

über eine neue internationale Informationsordnung" ab, an dem Vertreter verschiedener Kulturorganisationen teilnahmen. Dabei wurden vor allem zwei Forderungen ausgearbeitet, nämlich einerseits die Errichtung eines Agentursystems der Dritten Welt, durch das eine fairere Berichterstattung über Angelegenheiten der Dritten Welt garantiert werde, und zweitens die enge Zusammenarbeit dieses neuen Systems mit den bereits bestehenden Agenturen im Interesse einer Verbesserung der Information zu Fragen der Dritten Welt (RMRB, 3.5.85).

Mitte Mai tagte in Beijing die 38. Ratssitzung der Asiatisch-Pazifischen Rundfunkunion. Es war dies die erste Sitzung seit Gründung der Union (1964) in China. Die Union hat 35 Mitglieder aus dreißig Ländern der Region. China war der Union i.J. 1975 beigetreten. Auch bei der Mai-Tagung wurden Probleme der neuen internationalen Informationsordnung angesprochen (XNA, 16.5.85). Bereits im November hatten China und Kenia vereinbart, mit Ziel auf die Errichtung einer neuen internationalen Informationsordnung zusammenzuarbeiten (XNA, 30.11.84). Weitere ähnliche bilaterale und multilaterale Bemühungen stehen auch für die nächste Zukunft an. -we-

## INNENPOLITIK

\*

\*

\*\*\*\*\*

### \* (5) III. KPCh-Kongreß der Provinz Hebei wählt neue Parteiführung

Der III. KPCh-Kongreß der Provinz Hebei fand vom 24. bis 28. Mai 1985 in der Provinzhauptstadt Shijiazhuang statt. Der letzte Parteitag war vor genau 14 Jahren im Mai 1971 abgehalten worden. Der III. Parteikongreß von Hebei wählte ein neues Provinzparteikomitee, dem siebenzig Mitglieder und Kandidaten angehören. Das neugewählte III. Provinzparteikomitee trat am 29. Mai 1985 zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und wählte seinen Ständigen Ausschuss. Ihm gehören zwölf Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 54,9 Jahren (bisher 59,3 Jahre) an. Acht Mitglieder verfügen über eine Hochschul- oder Fachhochschulbildung. (RMRB, 30.5.85)

Neuer Sekretär des Provinzparteikomitees wurde ZK-Kandidat Xing Chongzhi, der damit Gao Yang als Provinzparteichef ablöst. Gao war bereits im September 1982 in die Zentrale Beraterkommission gewählt worden, die das höchste Pensionsgremium der KP Chinas darstellt. Xing Chongzhi stammt aus

den Reihen des Kommunistischen Jugendverbands und zählt damit wahrscheinlich zur Loyalitätsgruppe von ZK-Generalsekretär Hu Yaobang. Zu stellvertretenden Provinzparteisekretären wurden folgende drei Politiker gewählt: Zhang Shuguang (ZK-Mitglied), Gao Zhanxiang (ZK-Kandidat) und Xie Feng (ZK-Mitglied). Wie Xing Chongzhi gehörte auch Gao Zhanxiang früher der Führung des Kommunistischen Jugendverbands an. -sch-

\* (6)

### Vier neue Provinzparteichefs

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verjüngung der politischen Führung auf allen Ebenen wurden im Mai 1985 in vier Provinzen neue Provinzparteisekretäre eingesetzt. Dabei handelt es sich um folgende Provinzen und Politiker:

- Guizhou:

Zhu Houze (54), ZK-Kandidat

- Hebei:

Xing Chongzhi (?), ZK-Kandidat

- Henan:

Yang Xizong (56 od. 59), ZK-Kandidat

- Jilin:

Gao Di

(Zu weiteren Einzelheiten und Quellenangaben siehe die nachfolgenden Übersichten) -sch-

\* (7)

### Personelle Veränderungen an der Spitze des Provinzparteikomitees von Jilin

Im Rahmen der mehrfach angekündigten Verjüngungskampagne ist im Mai 1985 außer in den Provinzen Guizhou, Hebei und Henan auch in der Provinz Jilin ein neuer Parteichef berufen worden. Es handelt sich um Gao Di, der Qiang Xiaochu im Amt des Sekretärs des Parteikomitees von Jilin ablöst. Zu stellvertretenden Sekretären wurden Wang Xianjin, Gao Dezhan und Wang Zhongyu ernannt. Gao Dezhan gehört als einziges Mitglied der neuen Führungsriege von Jilin dem Zentralkomitee der KPCh als Kandidat an. Gao zählt zur ersten Generation von in der Volksrepublik China ausgebildeten Technikern. Zuvor war er stellvertretender Direktor der Wirtschaftskommission von Jilin. Über den neuen Parteichef Gao Di liegen keine näheren Angaben vor. Durch weitere Neubesetzungen innerhalb des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Jilin wurde das Durchschnittsalter der Parteiführungsriege um zehn Jahre auf 49,5 Jahre gesenkt. (RMRB, 20.5.85) -sch-

\* (8)

### Neuer Parteichef der Provinz Guizhou

Neuer 1. Parteisekretär der Provinz Guizhou wurde der 54jährige Zhu Houze, der seit September 1982 dem Zentralkomitee der KPCh als Kandidat angehört. Zhu löst Chi Biqing ab, der - einem Bericht der "Volkszeitung" zufolge - aus Altersgründen freiwillig aus dem Amt schied (RMRB, 10.5.85). Außer Chi Biqing traten noch vier weitere Mitglieder des Ständigen Ausschusses des Parteikomitees von Guizhou, die über sechzig Jahre alt sind, aus Altersgründen zurück und wurden durch jüngere Politiker ersetzt. Dadurch wurde das Durchschnittsalter der Mitglieder des Ständigen Ausschusses von 56,4 Jahren auf 50,8 Jahre gesenkt (ebenda). -sch-

\* (9)

### Wechsel an der Parteispitze der Provinz Henan

Auf Beschluß der Parteizentrale wurde der bisherige Gouverneur der Provinz Sichuan, Yang Xizong (56 oder 59), zum neuen Sekretär des Provinzparteikomitees von Henan ernannt. Yang, der dem Zentralkomitee der KPCh als Kandidat angehört, löst Liu Jie an der Parteispitze von Henan ab. Liu, der fast sieben Jahre in Henan tätig war, scheidet aus Altersgründen aus dem politischen Tagesgeschäft aus. Bereits im September 1982 war er auf dem XII. Nationalen Parteitag der KPCh in die Zentrale Beraterkommission gewählt worden. Weitere personelle Veränderungen an der Führungsspitze der Provinz Henan wurden nicht vorgenommen. Erst im August 1984 hatte der letzte Provinzparteitag stattgefunden, auf dem die Provinzparteiführung neu gewählt worden war. (Radio Henan, 26.5.85, nach SWB, 28.5.85; siehe auch C.a., August 1984, Ü 14) -sch-

\* (10)

### Provinzvolkskongresse beschließen Verjüngung der staatlichen Führungsorgane

Bis einschließlich Mai 1985 sind bereits in 14 der insgesamt 29 Verwaltungseinheiten auf Provinzebene die Volkskongresse zu ihrer alljährlichen Plenartagung zusammengetreten. Dabei wurden umfangreiche Verjüngungsmaßnahmen innerhalb der staatlichen Führungsorgane vorgenommen. Sie betrafen vor allem die Ebene der stellvertretenden Provinzgouverneure und der stellvertretenden Vorsitzenden der Provinzvolkskongresse (PVK). Außerdem wurden drei neue Provinzgouverneure und fünf neue PVK-Vorsitzende gewählt.

Die drei neugewählten Provinzgou-

verneure sind in

- Heilongjiang: Hou Jie
- Jilin: Gao Dezhan, ZK-Kandidat
- Sichuan: Jiang Minkuan (55), ZK-Kandidat

Die fünf neugewählten Vorsitzenden der Provinzvolkskongresse sind in

- Anhui: Wang Guangyu, ZK-Mitglied
- Guizhou: Zhang Yuhuan
- Heilongjiang: Li Jianbai
- Jilin: Zhao Xiu
- Sichuan: He Haoju

(Diverse Meldungen der Provinzrundfunksender, nach SWB) -sch-

\* (11)

#### Fachleute für nukleare Sicherheit

Wie der Generaldirektor der Chinesischen Behörde für nukleare Sicherheit, Prof. Jiang Shengjie, bekanntgab, wird in China zur Zeit ein 200 Mann starkes nationales Team von Fachleuten für nukleare Sicherheit ausgebildet. Auf einem Ausbildungsgang für die Fachleute sagte der Generaldirektor, daß dieses Team die Aufgabe habe, alle zivilen Nukleareinrichtungen, Kraftwerke und Reaktoren zu beaufsichtigen, zu überprüfen und zu genehmigen. China wolle in den nächsten Jahren vier Atomkraftwerke bauen, und zwar in Zhejiang, Guangdong, Jiangsu und Liaoning. Die beiden erstgenannten befinden sich bereits im Bau. Dort führt die Behörde zur Zeit Sicherheitsprüfungen durch. Wie Prof. Jiang weiter erläuterte, habe seine Behörde mit Frankreich, der Bundesrepublik Deutschland, Japan und den Vereinigten Staaten Verhandlungen über eine mögliche Kooperation geführt.

Der fünfzig tägige Ausbildungsgang war gemeinsam von der Chinesischen Behörde für nukleare Sicherheit und der Internationalen Atomenergiebehörde veranstaltet worden. Fachleute dieser Behörde sowie aus Frankreich, der Bundesrepublik, den USA und China hatten den Kursteilnehmern Vorlesungen über die Technik von Wasserdruckreaktoren, Gesetze und Bestimmungen über nukleare Sicherheit, Standortauswahl und Design, Prüfung der Kernkraftwerke und Qualitätsinspektion der Anlagen gehalten. Nach Abschluß des Ausbildungsganges erhielten 56 Teilnehmer ein Zeugnis, das sie zur Überprüfung der Sicherheit bei Kernkraftwerken qualifiziert.

Weiter hieß es, daß China bis zum Ende des Jahrhunderts Kernkraftwerke mit einer Generatorkapazität von insgesamt 10.000 MW bauen wolle. Dafür würden mindestens 30.000 Fachleute für Sicherheit, Forschung, Produktion und den Betrieb nuklearer Einrichtungen gebraucht (XNA, 20.5.85). -st-

\* (12)

#### Kritik an Schönfärberei, Übertreibungen und Falschmeldungen - Probleme mit der Statistik auch im nachmaoistischen China

In den letzten Monaten wurde in den chinesischen Massenmedien wiederholt Kritik an überhöhten Angaben der lokalen Ebenen über Produktionszahlen geübt. In diesem Zusammenhang wurde auch mehrfach warnend auf die katastrophalen Folgen ähnlicher Praktiken während des sogenannten "Großen Sprungs nach vorn" (1958 ff.) hingewiesen (siehe RMRB, 12.2.85; Radio Beijing, 22.4.85, nach SWB, 30.4.85; Radio Hunan, 22.4.85, nach SWB, 30.4.85). Damals hatten überhöhte Angaben der lokalen Ebenen über Produktionszahlen und -kapazitäten zu extrem überhöhten Planziffern und zu einer völligen Fehleinschätzung der Zentrale hinsichtlich der ökonomischen Möglichkeiten des Landes geführt.

Bereits am 4. Dezember 1984 hatte die "Volkszeitung" einen Führungskader in einem Kreisbezirk der Provinz Guangdong kritisiert, der für das Jahr 1983 einen Zuwachs von 5,1% in der Getreideproduktion nach oben gemeldet hatte, obwohl tatsächlich ein Rückgang um 2,6% zu verzeichnen gewesen war. Ähnliche Fälle von falschen statistischen Angaben wurden von der "Volkszeitung" auch am 21. und 25. Mai 1985 beschrieben.

Am 18. Februar 1985 berichtete die "Volkszeitung" von Führungskadern in einigen Gebieten der Provinz Shanxi, die die für die höhere Ebene bestimmten statistischen Angaben über die wirtschaftliche Entwicklung ihrer Regionen willkürlich an Hand der Wirtschaftsdaten von vergleichbaren Gebieten festlegten. Diese besondere Art der statistischen Erhebung scheint auch in anderen Provinzen ein Problem darzustellen, denn die "Volkszeitung" ging am 21. Mai 1985 erneut auf dieses Thema ein, indem sie einen Leserbrief hierzu abdruckte. Danach wird in manchen Kreisen zunächst der "Statistik-Kurs" (tongji hangqing; "Kurs" im Sinne von Aktienkurs) für einzelne Produkte in den benachbarten Kreisen ausfindig gemacht, um anhand dieser Zahlen die eigenen Angaben so zu frisieren, daß sie nicht aus dem Rahmen der Angaben der angrenzenden Kreise fallen.

Wie wenig Vertrauen in die Repräsentativität von "Stichproben-Untersuchungen" gesetzt werden darf, macht ein anderer Leserbrief deutlich, der von der "Volkszeitung" ebenfalls am 21. Mai 1985 veröffentlicht wurde. Demzufolge behauptete der stellvertretende Parteisekretär einer nicht genannten Gemeinde, eine "Stichproben-

Untersuchung" habe ergeben, daß das durchschnittliche Netto-Einkommen der Bauern aus dem häuslichen Nebengewerbe im Jahre 1984 pro Kopf 80 Yuan RMB betragen habe. Tatsächlich jedoch ergab eine genaue Überprüfung, daß das durchschnittliche Netto-Einkommen der Bauern aus dem häuslichen Nebengewerbe pro Kopf weniger als 50 Yuan RMB betragen hatte. Bei der Suche nach der Ursache für das um immerhin 60% überhöhte Ergebnis der "Stichproben-Untersuchung" stellte sich heraus, daß als Datenbasis für die alles andere als repräsentative "Stichprobe" nur wohlhabende Bauernhaushalte herangezogen worden waren. Nach Ansicht der "Volkszeitung" ist diese Methode der "Stichproben-Untersuchung" weit verbreitet.

Über das wirkliche Ausmaß der statistischen Übertreibungen und Falschmeldungen der lokalen Ebenen und über ihren Einfluß auf die statistischen Angaben auf nationaler Ebene lassen sich bisher noch keine zuverlässigen Angaben machen. Die Tatsache, daß sich die kritischen Stimmen hierzu mehren, deutet jedoch darauf hin, daß diese Problematik als nicht unerheblich eingeschätzt wird. Selbst ZK-Generalsekretär Hu Yaobang soll auf solche Praktiken einmal hereingefallen sein: Als er Ende 1984 der Provinz Hebei einen Inspektionsbesuch abstattete, wurde er u.a. von einer jungen angeblichen Bäuerin über die Entwicklung der spezialisierten bäuerlichen Haushalte ausführlich informiert. Wenig später stellte sich heraus, daß die redegewandte junge Dame mitnichten einem spezialisierten bäuerlichen Haushalt angehörte, sondern vom Provinzparteikomitee von Hebei beauftragt worden war, für den ZK-Generalsekretär eine erfolgreiche Reformbäuerin zu mimieren (nach Zhengming, Januar 1985).

Während Hu Yaobang der Potemkinschen Bäuerin des Provinzparteikomitees von Hebei auf den Leim ging, mußte sich Ministerpräsident Zhao Ziyang auf der letzten NVK-Tagung den Vorwurf der Schönfärberei gefallen lassen. Der NVK-Delegierte Wen Mingxian aus Guizhou bezeichnete die Feststellung in Zhao's Regierungsbericht, daß die Bevölkerung nun mehr als genug am Essen und Kleidung habe, als übertrieben und undifferenziert (Xin Wan Bao, 2.4.85, nach SWB, 11.4.85). Der Abgeordnete Wen bezog sich mit seiner Kritik auf die Situation von mindestens 60 Millionen Bauern, die nach wie vor mit Essen und Kleidung unterversorgt sind und die sehr weit am unteren Ende der sozialen Skala stehen. -sch-

**\* (13)  
Fußballniederlage mündete in  
Zuschauerkrawallen**

Die 1:2 Niederlage der Fußballnationalmannschaft der VR China gegen die Auswahl von Hongkong am 19. Mai 1985 in Beijing mündete in die größten Zuschauerausschreitungen, die die chinesische Hauptstadt seit Gründung der VR China erlebt hat: 30 Polizisten wurden von Randalierern verletzt, 4 davon sogar schwer. Ein Spieler der Hongkonger Auswahl wurde am Spielfeldrand von Wurfgeschossen unzufriedener Zuschauer getroffen und erlitt Verletzungen im Gesicht und an einer Hand. 25 Fahrzeuge wurden beschädigt, darunter 4 Personenwagen von in Beijing ansässigen Ausländern und 11 Busse. 127 Unruhestifter wurden von der Polizei festgenommen.

Vor dem Spiel im Beijinger Arbeiterstadion waren wahrscheinlich die meisten der 80.000 Zuschauer davon ausgegangen, daß die chinesische Nationalmannschaft gewinnen und damit in die nächste Qualifikationsrunde für die 13. Fußballweltmeisterschaft 1986 in Mexiko einziehen würde. China galt als Favorit in der Asien-Gruppe 4A, denn die Gegner in dieser Gruppe - Hongkong, Macao und Brunei - wurden als relativ schwach eingeschätzt. Schon ein Unentschieden hätte der VRCh-Nationalmannschaft zum Einzug in die nächste Qualifikationsrunde genügt, nachdem sie eine Woche zuvor die Auswahl von Macao mit 6:0 vom Platz gefegt hatte. Zur allgemeinen Überraschung unterlag die chinesische Nationalmannschaft jedoch der Auswahl von Hongkong mit 1:2.

Nach dem Abpfiff des Spiels gegen die Hongkonger Mannschaft machten die Zuschauer ihrem Unmut über die Niederlage der VRCh-Auswahl zunächst durch ein Pfeifkonzert Luft, während die VRCh-Spieler den Gewinnern aus Hongkong den sportlichen Handschlag verweigerten. Auf dem Weg in die Kabinen wurden vor allem die Hongkonger Spieler mit Flaschen und Obstschalen beworfen. Einer von ihnen erlitt Verletzungen am Kopf und an einer Hand. Danach rotteten sich außerhalb des Stadions einige hundert Jugendliche zusammen und bewarfen eine Reihe von Fahrzeugen mit Steinen und Ziegeln. Einige Ausländer wurden beschimpft, bespuckt und bedroht, doch keiner von ihnen wurde verletzt. Ein Taxi wurde von der aufgebracht Menge umgeworfen, und der Fahrer erhielt Prügel. Fensterscheiben, Abfallbehälter und eine Verkehrsinsel gingen zu Bruch. Insgesamt wurden 25 Autos beschädigt. Die Polizei, die von den Ausschreitungen offenbar völlig überrascht wurde, griff erst 1 1/2 Stunden nach Beginn der

Krawalle ein. Dabei erlitten 30 Beamte Verletzungen.

Allen vorliegenden Berichten zufolge gingen die zum Teil fremdenfeindlichen Krawalle von einer kleinen Minderheit von gewalttätigen Jugendlichen aus. Die Eskalation der Auseinandersetzungen, an denen später mehrere tausend Menschen beteiligt gewesen sein sollen, wird vor allem zwei Faktoren zugeschrieben:

1. Die Polizei griff zu spät ein. Überhaupt war die Polizei völlig unvorbereitet, obwohl es in China bereits im letzten Jahr zu mehreren Zwischenfällen bei Fußballspielen gekommen war, bei denen es nicht nur Verletzte, sondern auch Tote gegeben haben soll (siehe Xinhua, 29.4.85, nach SWB, 4.5.85).
2. Für den Transport der Fußballfans wurden viel zu wenig Busse eingesetzt, so daß Tausende von Zuschauern lange Zeit vor dem Stadion im Regen ausharren mußten. Dadurch wurden die Frustrationen der Fans wegen der unerwarteten Niederlage noch verstärkt, und es kam zu einer Vermischung einer kleinen randalierenden Minderheit mit einer reichlich frustrierten Masse von Zuschauern.

Politiker und Massenmedien der VRCh verurteilten die Zwischenfälle auf das schärfste. Obwohl - so der allgemeine Tenor - die Krawalle nur von einer kleinen Minderheit von "schwarzen Schafen" ausgegangen seien, stellten sie doch "eine Schande für die Nation" dar (RMRB, 22.5.85). Die "Beijing Ribao" sprach in ihrem Kommentar von einem "dummen und unzivilisierten Zwischenfall" (Beijing Ribao, 22.5.85, nach XNA, 22.5.85) und von einem "großen Skandal", durch den "wir Gesicht verloren haben" (nach Zhongguo Xinwenshe, 22.5.85, in SWB, 25.5.85). Der stellvertretende Minister für Sport und Körperkultur, Yuan Weiman, wies energisch Behauptungen zurück, bei den Krawallen habe es sich um eine "patriotische Tat" gehandelt: Wie könne man behaupten, patriotisch gehandelt zu haben, wenn man "Schande über das eigene Land" gebracht habe, wetterte der Vizeminister. Yuan forderte bessere Sicherheits- und Schutzmaßnahmen in den Stadien, mehr sportliches Verhalten und eine bessere Erziehung in Höflichkeit, Moral und Disziplin. Nicht zuletzt müsse "eine eindeutige Trennungslinie zwischen Patriotismus und engstirnigem Nationalismus" gezogen werden (Xinhua, 30.5.85, nach SWB, 5.6.85). In den chinesischen Massenmedien wurde durchgängig eine strenge Bestrafung der Rädelsführer gefordert.

Wegen der Niederlage gegen Hongkong und dem damit verbundenen Ausscheiden aus der Qualifikation für die Fußballweltmeisterschaft in Mexiko trat der chinesische Fußballnationaltrainer, Zeng Xuelin, von seinem Posten zurück. Der chinesische Fußballverband nahm den Rücktritt des Trainers an und schloß außerdem eine nicht genannte Anzahl von Spielern aus der Nationalmannschaft aus (Radio Beijing, 30.5.85 u. XNA, 31.5.85, nach SWB, 5.6.85) - offenbar haben nach Einschätzung des Verbands nicht nur die Randalierer unter den Zuschauern, sondern auch die Spieler selbst Schande über das Reich der Mitte gebracht. (Weitere Quellen: IHT, 21.5.85; NZZ, 23.5.85; FEER, 30.5. u. 6.6.85; AW, 31.5.85; BRU, 4.6.85) -sch-

**KULTUR**

\*  
\*  
\* \* \* \* \*

**\* (14)  
Antarktis-Expedition**

Am 6. Mai 1985 gaben führende Vertreter der Partei und der Regierung in Beijing einen Empfang für die Teilnehmer der ersten chinesischen Antarktis-Expedition, die am 20.11.1984 von Shanghai aus gestartet und nach einer 142tägigen Reise von über 26.000 Seemeilen am 10. April 1985 wieder in Shanghai gelandet war (vgl. C.a. März 1985, Ü 4). Das Team hatte die Antarktis-Station "Große Mauer" errichtet und Seen und Buchten in der Nähe der Station mit chinesischen Namen bezeichnet. Zugleich hatte es umfangreiche Studien auf dem Gebiet der Biologie, Geologie, Astrophysik, Seismologie, Kartographie und Meereswissenschaft getrieben, eine große Menge von Proben und wissenschaftlichen Daten gesammelt und 14 Forschungsprojekte vorangetrieben. Auf dem Empfang wurden die Wissenschaftler für ihre Leistungen ausgezeichnet und wurde ihr Beitrag für die Wissenschaft gewürdigt. Zuvor hatte der Expeditionsleiter einen Bericht über die Expedition gegeben. Vizepremier Li Peng betonte auf dem Empfang, daß China bereit sei, mit dem Ausland stärker auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung der Antarktis zusammenzuarbeiten. Zugleich forderte er chinesische Wissenschaftler aus dem Ausland sowie aus Taiwan, Hongkong und Macao zu Forschungsarbeit auf der chinesischen Antarktis-Station "Große Mauer" auf (XNA, RMRB, 7.5.85; vgl. auch den Artikel über den wissenschaftlichen Ertrag der Expedition in RMRB, 4.5.85 und die Reportage über die Expedition in RMRB, 6.5.85).

Die Antarktis-Expedition war in